Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

111 (12.5.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 111. **Offenburg,** Sonntag den 12. Mai **1878.**

Politische Rundschau.

München, 9. Mai. (B. L.) Se. Maj. der König hat dem Bundesausschusse der baierischen Feuerwehren die Vornahme einer Sammlung für die Errichtung eines Metz-Denkmals in Heidelberg mittelst eines in der Zeitung für Feuerlöschwesen in München zu veröffentlichenden Aufrufes gestattet. — Die aus Anlaß des Vorkommnisses an Kaisers Geburtsfest wegen Majestätsbeleidigung zu je 3 Monaten Gefängniß und Absetzung verurtheilten 2 preußischen Unteroffiziere wurden vorgestern zur Abbüßung ihrer Strafe nach der Festung Oberhaus gebracht. Eine weitere Folge dieses Vorkommnisses ist ein Befehl S. M. des Königs, dem zufolge in Sr. Majestät Leibregiment in Zukunft kein preußischer Unteroffizier oder Kapitulant mehr aufgenommen werden darf. Desgleichen ist in einem hiesigen Artillerieregiment ein solches Vorgehen von Seiten des Regiments-Kommandeurs beabsichtigt.

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag nahm heute die Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung bei § 135 auf. Eine sehr lange Verhandlung rief § 139 hervor, wonach im Gegensatz zu der Regierungs-Vorlage das Institut der Fabrikinspektoren zwangsweise eingeführt werden soll. Lasker stellte den Antrag, daß die Regelung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen den Polizeibehörden nicht den Landesregierungen, wie die Kommission vorschlug, sondern der verfassungsmäßigen Regelung in den Einzelstaaten übertragen werde. Obwohl dieser Antrag vom Bundeskommissär Nieberding bekämpft ward, wurde er doch schließlich angenommen, im Uebrigen nahm das Haus die Kommissionsfassung an. Der folgende Abschnitt, enthaltend die Strafbestimmungen, wurde gleichfalls in der Kommissionsfassung genehmigt, ferner auch die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, wonach der Reichskanzler ersucht wird, über die Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten im Alter von 14—16 Jahren in der sogen. Hausindustrie und über die Mittel zur Beseitigung der dabei vorkommenden Unzuträglichkeiten Erörterungen anzustellen. — Der Antrag Stumm auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes über Einführung des Titels 7 der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen wurde vom Unterstaatssekretär Herzog bekämpft und vom Hause abgelehnt. Morgen kommt die Vorlage betr. die Tabaks-Untersuchung, zur Berathung.

Berlin, 10. Mai. (Reichstag. Erste Lesung der Tabakenquete.) Minister Hofmann empfiehlt unveränderte Annahme. Der Tabak sei das geeignetste Objekt zur Erhöhung der Einnahmen. Bezüglich des Systems der Besteuerung faßten die Regierungen noch keinen Entschluß, dazu wollen sie erst durch die Vorlage gelangen. Es sei ein Mißverständniß, wenn man meine, das Haus binde sich durch die Annahme der Vorlage für ein System. Das Haus gewähre dadurch nur die Mittel und die Grundlage, um weitere Schritte zu gewinnen, die bisherige Statistik reiche für die Frage nicht aus. Bennigsen spricht für die Erhöhung der indirekten Steuern und für deßfallsige Heranziehung des Tabaks, aber unter verfassungsmäßigen Bürgschaften. „Wir wollen ein bedeutendes Mehr an indirekten Steuern gerade vom Tabak, deßhalb halten wir eine Enquete für nützlich und deßhalb bewilligen wir die Mittel dafür.“ Die Regierung sehe die Vorlage nur als Vorbereitung zum Monopol an. Die nationalliberale Partei sei Gegnerin des Monopols, jede wirkliche Monopolsvorlage werde im Reichstage scheitern. Auch die Fabrikatsteuer dürfe man nicht zu hoch schrauben, dies sei sonst noch schädlicher, als Monopol. Die heutige Vorlage bedürfe vielfach der Abänderung, man verlange darin zu viel von den Tabakindustriellen, dieselben dürften nicht gezwungen werden, ihre Geschäftsgeheimnisse zu offenbaren, vornehmlich müsse man Sachverständige hören. Er mit seinen Freunden würden die Regierung loyal unterstützen, aber die Regierung müsse dann auch das Ihrige thun, daß man schon im nächsten Jahre sich verständigen könne über die Grundlagen der Steuerreform. (Lebhafter Beifall.) Lucius will die Beseitigung der belästigenden Bestimmungen in der Vorlage. Er wolle sich jetzt weder für das Monopol, noch für eine andere bestimmte Besteuerungsform engagieren. Richter (Hagen) ist gegen die Vorlage und jede Art der Tabaksteuererhöhung.

Pest, 9. Mai. (Kö. Z.) In Regierungskreisen verlautet, eine Schutzmannschaft aus vereinigten türkischen und östreichischen Truppen solle die bosnischen Flüchtlinge heimgeleiten.

Wien, 9. Mai. Die Zeitungen fahren fort, die Lage friedlicher zu betrachten. — Der Klub der Linken, welcher gestern die Ausgleichsvereinbarungen besprach, zeigte sich in der überwältigenden Mehrheit seiner Mitglieder den Abmachungen der beiderseitigen Regierungen günstig gestimmt.

Bukarest, 9. Mai. Monitorul bezeichnet die Nachricht, daß Sturdza in diplomatischer Sendung nach Wien und Pest gereist sei, als unrichtig; seine Reise habe vielmehr den Zweck, für die Vollendung der Eisenbahn Plojesti-Predeal einen Aufschub zu erlangen.

Konstantinopel, 9. Mai. Der Ministerpräsident legte gestern den versammelten ersten Dragomans der Botschaften einen Entwurf in Betreff einer 25prozent. Erhöhung der Zölle für Konstantinopel, Smyrna, Salonichi, Beyrut, Samsun und Aleppo auf ein- und ausgeführte Erzeugnisse für ein Jahr vor. Hieraus würden sich für die Regierung 300,000 türkische Pfund ergeben, die für die Zurückbeförderung von 150,000 Flüchtlingen nöthig sind. Eine gemischte Zentral-Kommission würde zu diesem Zwecke gebildet werden. Die Pforte würde darauf hin ein Vorschußgeschäft abschließen, um mit der Rückbeförderung der Flüchtlinge sofort beginnen zu können. England hat dem Plane bereits zugestimmt und hofft auf die Zustimmung auch der anderen Mächte. — Heute wurde hier ein Erdstoß verspürt; in Ismid, wo derselbe noch heftiger war, wurden mehrere Häuser beschädigt.

Brüssel, 9. Mai. Die Abgeordnetenkammer genehmigte den Gesetzentwurf wegen Durchsicht des Wahlgesetzes und unterzog dann die Ge-

---

Der Wilderer.

Erzählung von W. v. Strachwitz.

(Fortsetzung.)

Nicht wahr, 's ist unbequem, wenn der Forstläufer weiß, daß der Schwiegersohn des Herrn Försters schon so manchen Bock und manchen Hasen weggeputzt hat, der auch nicht abgeliefert worden ist —“

Die Zornröthe im Gesichte des Alten wich todtenähnlicher Blässe.

„Ja freilich, wenn den reichen Bauernsohn die Jagdlust anwandelt, der des Herrn Försters Tochter zur Frau begehrt, da drückt man ein Auge zu — den armen Waldläufer aber jagt man einfach zum Hause hinaus und bringt ihn ums Brot, wenn er auch mal Appetit auf Wildpret gezeigt hat. — Oder haben Sie sich etwa anders besonnen? —“

Der Förster, der sich bei den Worten des Gehilfen erst auf den schweren, eichenen Tisch hatte stützen müssen, ging mit langen Schritten im Gemach auf und ab. Jetzt blieb er vor Marschner stehen.

„Ihr könnt bleiben,“ sprach er mit rauher Stimme; „aber zweierlei merkt Euch: ich habe keinen Schwiegersohn, und ein ehrloser Mensch kann meine Tochter nicht heim führen; Ihr aber nehmt Euch in Acht, für Euch gibt es überhaupt kein Wild mehr in der Haide, Ihr thut von heut ab keinen Schuß mehr. Verstanden?“ Er wies nach der Thür, Marschner trat nach trotzigem Gruß hinaus.

Hellmuth wanderte noch eine Weile hin und her, seine Züge wurden immer finsterer, die Runzeln auf seiner Stirn immer drohender. Er schlug mit der geballten Faust auf den Tisch, daß es dröhnte. „Es muß ein Ende nehmen!“ grollte er. Er öffnete die Thür. „Anna!“ „Anna!“ rief er schallend.

Vom Hofe her antwortete eine jugendliche Stimme, und wenige Augenblicke später trat deren Inhaberin elastischen Schrittes herein, ein kerngesundes, frisches Landmädchen, das Obergewand aufgesteckt, die kräftigen Arme unbedeckt, die gerötheten Wangen zeigten, daß sie von der Arbeit kam. Ihre blauen, munter dreinschauenden Augen suchten die des Vaters, der dieselben aber unter den buschigen Augenbrauen gesenkt hielt.

„Ihr habt mich gerufen, Vater.“ Der Angeredete ging wortlos auf und ab. Er kämpfte den Zorn in sich nieder, er wollte ruhig sein.

Endlich blieb er vor Anna stehen. Sie sah, wie er mit sich rang und sie ahnte, was den Vater zum Zorn gereizt, war derselbe Gegenstand doch schon mehr als einmal die Ursache zum Unfrieden gewesen; und sie zitterte, denn sie kannte des Alten Starrsinn, den sie beim letzten derartigen Anlaß nur mit Mühe gebeugt.

„Er soll sich nicht mehr hier sehen lassen. Er ist ein ehrvergessener Mensch. Es ist aus zwischen Dir und ihm,“ preßte der Alte hervor.

Das Mädchen erbleichte, alles Blut drängte sich ihr nach dem Herzen. „Wen meint Ihr, Vater?“ fragte sie mit angstbeklommener Stimme, indem ihr die Thränen in die Augen schossen.

„Wen ich meine, Mädchen? Du kannst noch fragen? Den Karl Hornemann meine ich, den wortbrüchigen, feigen Schurken, der um mein einziges Kind freit und meine Ehre mit Schmutz bewirft, daß ich mich auf meine alten Tage scheuen muß, den Andern frei in die Augen zu schauen, wie ich es Zeit meines Lebens mit Stolz gethan; weil es heißt, mein eigener Schwiegersohn wildert, weil —“

„Vater es ist nicht wahr, es kann nicht sein.“

„Es könnte und dürfte nicht sein, wenn Dein Liebhaber nicht ein schlechter Kerl wäre, der sein gegebenes Wort bricht; was er mehr als einmal gelobt, nicht hält. Und ich, der alte Hellmuth, der ich in Ehren grau geworden, muß mir von dem spitzbübischen Marschner drohen lassen; ich bin nicht mehr Herr über meine Leute, weil sie mir drohen können, meinen Schwiegersohn als Wilddieb anzeigen zu wollen.“ Die Erinnerung an das Vorangegangene wurde wieder so lebhaft in dem Sprechenden, daß sie all seinen Zorn zurückrief. Er schlug mit der Faust auf seine breite Brust, daß es dröhnte. „Schlag ihn Dir aus dem Sinne!“ Er trat dicht an das Mädchen heran und legte die Hand schwer auf ihre Schulter. „Ich will seinen Namen nie mehr hören, und“ — seine Augen glühten —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

sammtpolitik des Ministeriums der Besprechung. Bara sprach thatkräftig gegen die angebliche Parteilichkeit des letzteren bei Besetzung von Richter- und Notariatsstellen, indem er unter 380 Ernennungen 340 im klerikalen Sinne erfolgte hervorhob.

Paris, 10. Mai. Die Blätter billigen einstimmig die gestern vom Minister Waddington in der Abgeordneten-Kammer abgegebene Erklärung.

Washington, 9. Mai. Im Senat brachte Morgan den Antrag ein, daß bei einem künftigen Vertrage mit Mexiko die beständige Unverletzlichkeit der jetzigen Grenzen verbürgt und jeder Vertragschließende verpflichtet werde, den anderen gegen Eroberungsversuche Seitens einer europäischen Macht zu schützen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 11. Mai. Aus Moville (Irland) wird gemeldet: Eine Explosion hat an Bord des Packetbootes „Sardinian" stattgefunden, welches im Begriffe war nach Amerika abzugehen; das Schiff ist vollständig verbrannt. Von 460 Reisenden sind 3 todt, 40 verwundet.

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 11. Mai. Seine Königl. Hoh. der Großherzog hat geruht, nachbenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft zu versetzen und zwar nach Heidelberg den Stadtdirektor von Scherer in Pforzheim; nach Pforzheim den Oberamtmann Siegel in Achern; nach Achern den Oberamtmann Gruber in Ettenheim; nach Ettenheim den Oberamtmann Gaddum in Bonndorf, unter Ernennung desselben zum Oberamtmann; zum Amtsvorstand in Bonndorf den Amtmann Beck in Baden zu ernennen; den Sekretär beim Ministerium des Innern, Freiherrn von Bodmann, unter Ernennung desselben zum Amtmann, dem Bezirksamt Baden als Beamten beizugeben; den Referendär von Berg zum Sekretär beim Ministerium des Innern zu ernennen. Den nachbenannten Amtsvorständen den Charakter als Oberamtmann zu verleihen, nämlich: dem Amtmann Brecht in Eppingen, dem Amtmann Jung in Müllheim, dem Amtmann Föhrenbach in Neustadt, dem Amtmann Kopp in Sinsheim, dem Amtmann Benkiser in Triberg, dem Amtmann Bensinger in Donaueschingen, dem Amtmann Lewald in Säckingen, dem Amtmann Lacher in Adelsheim, dem Amtmann Dr. Reinhard in Kork, dem Amtmann Clauß in Stockach; ferner den Professor Kachel an der Landes-Gewerbehalle zum Direktor der großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und den Diakonus Bolack an der höheren Bürgerschule in Müllheim zum Professor und Vorstand der höheren Bürgerschule in Eppingen zu ernennen.

* **Offenburg**, 8. Mai. In der gestrigen Strafkammersitzung wurden noch drei weitere Fälle verhandelt und zwar: 1) Die Anklage gegen den 38 Jahre alten verheiratheten Landwirth Jakob Maier von Welschensteinach wegen Körperverletzung. Der Angeklagte hat am 2. Febr. d. J. vor seiner Behausung seinem 70 Jahre alten Schwiegervater Anselm Obert von Welschensteinach, indem er ihm einen Stoß auf die Brust versetzte, ihn sodann gewaltsam gegen den sogen. Trippel warf und ihm dadurch mittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung einen Leistenbruch verursachte, vorsätzlich am Körper verletzt. Der Angeklagte wurde wegen erschwerter Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 2) Die Anklage gegen den 39 Jahre alten verheiratheten Hausirer Karl Heinrich von Renchen wegen fahrlässiger Brandstiftung. Der Angeklagte hat am 21. Januar d. J. den Brandausbruch an der Behausung seines Vermiethers Schmied Adolf Strübel in Renchen, welcher Brand durch Ausschütten von glimmenden Kohlen und Asche seitens des 9 Jahre alten Knaben des Karl Heinrich, Namens Bernhard, in dem zum Wohngebäude gehörigen Schweinstalle veranlaßt wurde, durch Fahrlässigkeit, nämlich dadurch verursacht, daß er den genannten Knaben, von dessen Unerfahrenheit in Hinsicht der Feuersgefahr er überzeugt sein mußte, zur Fortschaffung von Kohlen und Asche, die sich in einem kurz zuvor noch eingeheizten Ofen seiner Miethwohnung befunden hatten, veranlaßte, oder doch eine derartige sorglose Beseitigung zuließ. Der Angeklagte wurde wegen diesem Vergehen zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 3) Die Anklage gegen Wilhelm Kaspar von Nordrach wegen Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht, hier das Gesuch desselben um Wiederaufnahme des Verfahrens. Der Angeklagte, welcher durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 14. März 1876 wegen Ungehorsam in Erfüllung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von 300 M. verurtheilt wurde, wurde heute von dieser Anklage und den Kosten freigesprochen.

* **Offenburg**, 10. Mai. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 14. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 8 Uhr die Anklage gegen Wilh. Blum von Emmendingen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 2) Vorm. 3/4 9 Uhr die Anklage gegen Jakob Kahn, Mehlhändler von Offenburg, wegen einfachen Bankerutts und verspäteter Ganterklärung. 3) Vorm. 3/4 10 Uhr die Anklage gegen Josef Hauser von Spaichingen wegen Körperverletzung. 4) Vorm. 1/4 11 Uhr die Anklage gegen Georg Roß jr., Schmied von Dorf Kehl, wegen Beleidigung.

— **Heidelberg**, 8. Mai. (B. L.) Wie man vernimmt, soll mit der Legung des Telegraphen längs der Bergstraße nach Weinheim jetzt der Anfang gemacht werden. Dagegen ist von der Erbauung der Eisenbahn dorthin vorerst Alles stille. — Mit Rücksicht auf die neue Neckarthalbahn wird auch der Bahnhof in Neckargemünd um eine Strecke verlegt werden und ist der neue Bahnhof im Baue schon ziemlich vorwärts geschritten. — Die von Ostern 1877 bis dahin 1878 hier veranstaltete Sammlung von Zigarrenspitzen hat das reichhaltige Ergebniß von 133 Pfund geliefert, wofür 60 Mark gelöst wurden. Der Erlös wurde an 6 Konfirmanden (3 von katholischem und 3 von protestantischem Bekenntnisse) verabfolgt. — Bei der ersten Einzeichnung für die hiesige Universität sind eingeschrieben worden: 5 Theologen, 168 Juristen, 22 Mediziner, 40 den philosophischen Fächern Angehörige, zusammen 235. Weitere 68 sind bereits vorgemerkt für die zweite Einzeichnung, die wahrscheinlich am nächsten Samstage statthaben wird. Das Ergebniß bekundet jetzt schon eine ansehnliche Zunahme im Verhältniß zum Winterhalbjahre, wie denn überhaupt seit 5 — 6 Jahren das Sommerhalbjahr stets einen zahlreicheren Besuch aufwies, als das Wintersemester. — Das Ergebniß der veranstalteten Sammlung von Maikäfern ist sehr reichhaltig gewesen. Es wurden etwa 30 Sester Maikäfer abgeliefert, was zusammen wenigstens 90,000 Stück ausmacht. Hierfür wurden im Ganzen 170 Mark als Prämien aus der Stadtkasse bezahlt. — In der allgemeinen Klinik dahier ist eine besondere ambulatorische Klinik für Kehlkopf-, Rachen- und Nasen-Kranke eingerichtet worden, wo sich jeder an einem dieser Uebel Leidende zu den bestimmten Stunden Rath erholen kann.

— **Mannheim**, 9. Mai. (Kr. Z.) In den „Thierärztlichen Mittheilungen", Organ des Vereins badischer Thierärzte, wird berichtet: „Bei der Fleischschau in Mannheim wurden in amerikanischen Speckseiten, welche daselbst verschleißt werden, Trichinen entdeckt. Da neuerdings auch sehr viele Schinken und andere Schweinefleisch-Waaren aus Amerika bezogen und bei uns verkauft werden, so ist das Publikum auf die Gefahr, die durch den Genuß rohen Schweinefleisches droht, aufmerksam zu machen. In Mannheim und Karlsruhe verlangen Verkäufer und Konsumenten von amerikanischem Schweinefleisch die Trichinenschau auf ihre Kosten".

— **Konstanz**, 7. Mai. (Konst. Z.) Die im Auftrag des Hrn. Bauraths Gerstner ausgeführten Bohrversuche haben den Zweck, den Grundwasserstrom aufzufinden, dessen Vorhandensein auf der Landzunge in der Nähe von Konstanz Hr. Gerstner deßhalb vermuthet, weil größere Quellen fehlen, das Wasser somit in die Erde versinkt. Ein Theil des Grundwasserstromes wurde wirklich in der Nähe des Tannenhofes aufgedeckt; ein noch überraschenderes Resultat ergab sich letzten Samstag. Am Fuß des Rathberges, in den Wiesen zwischen der Wollmatinger Straße und der Eisenbahn, drang der 1½" starke Bohrer 50' tief durch trockene Schichten, als es plötzlich in der Tiefe zu rauschen begann und das Wasser hervorquoll. Dasselbe hob sich in einer eingesetzten Röhre etwa 2' über das Terrain und würde sich wohl noch höher heben, wenn die Röhre dicht in das Bohrloch eingepaßt werden könnte. Die Menge des Wassers ist beinahe 1 Liter per Sekunde, die Temperatur 9° R. Gestern besuchten viele Neugierige die Bohrstelle, um den „artesischen Brunnen" zu sehen. Man ist begierig auf das Ergebniß anderer Bohrungen in der Nähe. Bemerkenswerth ist, daß man am Rheinufer bei 200' noch kein Wasser fand; es scheinen also dort undurchlassende Schichten vorzuliegen, welche den Grundwasserstrom oberhalb stauen. — Nach soeben eingetroffener Verfügung des Großh. Handelsministeriums ist der Felchenfang für den Rest der diesjährigen Frühjahrs-Schonzeit freigegeben.

— **Nürnberg**, 8. Mai. Der flüchtige Kassadiener der Reichsbank ist verhaftet. Von den unterschlagenen 28,000 Mark fand man noch 22,500 Mark bei ihm vor. 900 Mark, die er verschenkt hatte, sind auch bereits den betreffenden Personen abgenommen worden.

Neuestes.

Berlin, 11. Mai. Als der Kaiser mit der Großherzogin heute Nachmittag 3½ Uhr von einer Spazierfahrt ins Palais zurückfuhren, wurden unter den Linden mehrere Revolverschüsse auf den Kaiser abgefeuert. Der Kaiser blieb unverletzt. Thäter verhaftet.

Berichtigung.

In Bezug auf den in Nr. 108 des Ort. Boten enthaltenen Artikel über die Strafkammersitzung ist zu berichtigen, daß die Gr. Staatsanwaltschaft nicht auf Freisprechung der Angeklagten plädirte, sondern nach Zusammenstellung der Ergebnisse der Hauptverhandlung die Entscheidung über die Hauptanklage dem Ermessen des Gerichtshofes überließ.

„ich schieße ihn nieder wie einen tollen Hund, wenn ich ihn noch einmal an Deiner Seite oder auch nur in der Nähe des Gehöftes sehe, und gnade ihm Gott, wenn ich ihn mit der Büchse im Revier treffe!"

Er kehrte sich rasch weg, zog sich einen Stuhl an den Schreibtisch, wo er mehrere Bücher auseinanderschlug u. zu schreiben begann. Anna wußte, daß alles Bitten jetzt vergeblich sein und den Vater nur aufs Neue in Zorn versetzen würde; sie durfte auch nicht weinen, um den Alten nicht zum Aeußersten zu reizen und so ging sie, die Thränen niederkämpfend, die Brust zum Zerspringen voll, still hinaus, den häuslichen Geschäften nach, die keinen Aufschub duldeten.

(Fortsetzung folgt.)

— Es kommen seit einigen Tagen Alarmrufe aus Paris über die hohen Preise, welche dort mit Rücksicht auf die Ausstellung, namentlich in den Gasthöfen, Platz greifen. Um ein Beispiel anzuführen, veröffentlicht Times die gegenwärtige Preisliste des Hotel du Louvre. Die Zimmer im dritten Stock kosten hiernach 25 Fr. täglich, statt 12! die im zweiten Stock sind von 15 auf 32 Fr. hinaufgeschraubt. Bedienung für den Tag und Person 1. Fr. 50 Cent, das Diner statt 6 künftig 8 Fr. Alles Andere ist entsprechend erhöht.

2064. Bisher beschäftigte man sich in Blättern und Zeitschriften in Betreff der Nahrungsmittel mit den Verfertigern, welche schlechte Waare herstellen und brandmarkte solche mit Recht. Einen wenigstens ebenso guten Dienst leistet man aber dem Publikum, wenn man demselben gute Quellen nachweist. In dieser Beziehung konnte man seine Freude recht an dem Beschicken der vor einigen Wochen in Leipzig stattgehabten Fleischwaaren-Ausstellung haben. Die Waaren einer thüringer Fleischwaarenfabrik, welcher eine Medaille zuerkannt wurde, führt, wie wir mit Bestimmtheit erfahren haben, Herr Philipp Müller hier allein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Baden in den öffentlichen Wassern betreffend.

3005.3.1. Auf Grund des § 1 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 5. April 1865 wird bestimmt:

§ 1.

Der allgemeine Badplatz für Personen männlichen Geschlechts ist der Mühlbach vom linken Ufer aus.

§ 2.

Der Badplatz für Männer ist der Mühlbach unterhalb des Gaswerkes, und zwar ist derselbe bis zum zweiten eisernen Kähner vom linken, unmittelbar unterhalb desselben vom rechten Ufer aus zu benützen.

Das Baden ist zu jeder Tageszeit erlaubt.

§ 3.

Der für die Schüler des Gymnasiums bestimmte Badplatz ist im Mühlkanal und zwar für Freischwimmer unmittelbar oberhalb des Wehres bei der Säge der Herren Gebrüder Armbruster, für solche, welche des Schwimmens nicht kundig, unmittelbar unterhalb desselben vom linken Ufer aus; dabei wird bemerkt, daß das Betreten des rechten Ufers strengstens untersagt ist.

Für diese Schüler wird die Badezeit bis Abends 7 Uhr festgesetzt.

§ 4.

Für die Knaben der Volksschule wird der Mühlbach unterhalb der Stegermattbrücke bis zur sog. unteren Ausschleife als Badplatz bestimmt und denselben das Baden bis Abends 6 Uhr gestattet.

Der Badplatz ist gegen die Stegermattbrücke hin abgegrenzt, und ist das Baden oberhalb dieser Abgrenzung strengstens untersagt.

Der Zugang auf diesen Badplatz darf nur von dem Lohmühlweg aus (beim Holzhändler Armbruster'schen Hause) genommen werden.

§ 5.

Von Abends 6 Uhr an dürfen Gewerbsgehilfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter den eben genannten Platz zum Baden benützen.

§ 6.

Als allgemeiner Badplatz für das weibliche Geschlecht bleibt, wie bisher, der Kronenbach vom linken Ufer aus bestimmt und ist der Eingang hiezu von der Fischerstraße aus zwischen den Gärten des Bäckers Burger und Johann Lang hindurch zu nehmen; auch hier ist das Betreten des rechten Ufers strengstens untersagt.

§ 7.

Jeder Badende muß eine anständige Badkleidung tragen; zugleich wird das Mitnehmen von Hunden an die bezeichneten Badplätze untersagt.

§ 8.

Das Baden an allen anderen Orten, welche hier nicht erwähnt sind, ist verboten.

§ 9.

Die früheren Anordnungen werden hiermit mit dem Bemerken aufgehoben, daß Uebertretungen dieser Bestimmungen gemäß § 75 des P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 10 Mark bestraft werden.

Offenburg, den 11. Mai 1878.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk.

Wagner.

2098. Bei der heute stattgehabten Ausspielung der von K. Urban gestickten Bilder gewann Nr. 96 und 145.

Offenburg, den 10. Mai 1878.

Das Bürgermeisteramt.

F. Volk. Wagner.

Holzversteigerung.

3007. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt am

Montag den 13. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

in der alten Landwehrkaserne dahier altes Bauholz gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Offenburg, den 11. Mai 1878.

Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt.

F. Volk. Frühsorger.

Holzversteigerung.

2093.2.1. Am Donnerstag den 16. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr anfangend, werden in den Gemeindewaldungen Unterharmersbach folgende Holzsorten versteigert:

122 Tannenstämme, 100 Tannenklötze, 158 Gerüststangen, 69 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz u. 700 unaufbereitete Reißwellen, wozu die Steigerer eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist beim Gasthaus zum Ochsen dahier.

Unterharmersbach, den 9. Mai 1878.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.:

Lehmann, Rathschreiber.

Holzversteigerung.

2084.2.1. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks werden mit Borgfrist bis 1. Dezember d. J. versteigert:

A. Nutzholz.

Am Montag den 20. d. M. aus Distrikt Hüttersbach: Nadelholzstämme: 3 Stück II., 21 Stück III., 194 Stück IV., 27 Stück V. Classe; Nadelholzklötze: 14 I, 9 II. Classe; ferner: 10 Eichen-, 18 Buchen-, 1 Kastanien-, 3 Ahorn-Klötze; 15 Hopfenstangen IV. Cl., 115 Rebstecken, 135 Bohnenstecken.

Aus Distr. Schnaitberg (Haigerachthal): 14 Kastanien-, 1 Ahorn- und 2 Kirschbaumklötze, 200 Hopfenstangen IV. Cl., 1500 Rebstecken, 700 Bohnenstecken.

B. Brennholz

Am Dienstag den 21. d. M. aus Distr. Hüttersbach: 138 Ster buchen, 105 Ster tannen Scheitholz; 323 Ster buchen, 188 Ster tannen Prügelholz; 63 Ster tannen Stockholz; 855 buchene und tannene Prügelwellen und 8 Loose Schlagraum.

Aus Distr. Schnaitberg, Abth. Alt Gengenbach und andere: 50 Ster buchen, 8 Ster tannen und 14 Ster Kastanien Scheitholz, 136 Ster buchen, 73 Ster tannen, 3 Ster kastanien Prügelholz, 1200 Stück buchene Prügelwellen und 8 Loose Schlagraum.

Die Versteigerungen finden im Gasthaus zum Adler in Gengenbach statt und beginnen jeweils Vormittags 10 Uhr.

Die Waldhüter Wußler in Gengenbach und Bächle in Haigerach zeigen das Holz vor.

Gengenbach, den 9. Mai 1878.

Großh. Bezirksforstei.

Schweickhard.

Biberach.

Rinden-Versteigerung.

2074. Die Gemeinde Biberach versteigert am

Dienstag den 14. Mai 1878,

Nachm. 2 Uhr,

im Rathszimmer ca. 300 Centner Eichenrinden (schöne Mittelrinde), wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Biberach, den 9. Mai 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Heizmann.

Holzversteigerung.

2091.2.1. Am Mittwoch den 15. Mai, Morgens 10 Uhr, werden in Fort Kirchbach bei Sundheim mehrere Loose Brennholz meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Wucherstierversteigerung.

3089.2.1. Die Gemeinde Appenweier versteigert am

Donnerstag den 16. d. M.,

Vorm. 11 Uhr,

einen fetten Wucherstier bei der Stierstallung.

Appenweier, den 11. Mai 1878.

Der Gemeinderath.

Graf, Bürgermeister.

Stier-Versteigerung.

2094.2.1. Die Gemeinde Nußbach versteigert am

Donnerstag den 16. d. M.,

Nachm. 2 Uhr,

bei den Stierstallungen einen fetten Stier, wozu eingeladen wird.

Nußbach, den 9. Mai 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Huber.

Rthschr. Dittel.

Die Grasversteigerung

im ärarischen Rheinvorland beginnt

Montag den 27. Mai,

Vorm. 1/2 10 Uhr,

am Plobsheimer Schollen bis zur Gemarkungsgrenze Dorf Kehl und Nachm. 2 Uhr von Kehl abwärts bis zu Auenheim-Leutesheimer Gemarkungsgrenze. Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung in den Rheinwartshäusern bei Altenheim und Marlen, im Brückenhofe zu Kehl und im Rheinwartshaus bei Auenheim statt.

Offenburg, den 12. Mai 1878.

Großh. Rheinbau-Inspection.

2087.2.1. Beger.

Stierversteigerung.

2088.2.2. Die Gemeinde Bohlsbach läßt am nächsten

Dienstag den 14. d. M.,

Nachm. 1 Uhr,

bei der Stierstallung einen fetten Wucherstier öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Bohlsbach, den 10. Mai 1878.

Der Gemeinderath.

Stolzer.

Fahrnißversteigerung.

2027.2.2. Die Fahrnisse der † Frau Anwalt Dr. Bildhäußer Ww. werden gegen Baarzahlung in der Wohnung im 2ten Stock der Frau Oberlehrer Kohler Wwe., nächst der Klosterkirche dahier, versteigert am

Dienstag den 14. Mai d. J.,

Vorm. 1/2 9 Uhr

anfangend und zwar:

Kästen, 1 Küchekasten, 1 Waschkommode, 1 Porzellanschrank, verschiedene Kanapees und Stühle, Nachttischle, 1 Zuleg- und andere Tische, 1 Spieltisch, 1 Waschtisch, 1 Etagere mit Glasthüren, Strohsessel, 3 große Spiegel, 3 Bettstatten mit Rost, 1 Haarmatratze, 1 Secretär, 1 Pariseruhr, 1 Kochherd, Plümo, Betten, Weißzeug, aller Art Glas und Porzellan, Bildertafeln, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath.

Offenburg, den 25. April 1878.

Weber, Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung.

2092.2.1. Der Unterzeichnete läßt am

Montag den 20. d. M.,

Nachm. 3 Uhr,

im Wirthshause zu Einach wegen Familienverhältnissen die unten bezeichneten Liegenschaften unter günstigen Bedingungen aus freier Hand öffentlich versteigern:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung.
2) Ungefähr 1 Hektar 24 Ar Wiesen.
3) „ 2 Hektar Ackerfeld.
4) „ 45 Ar Reben.
5) „ 91 Ar Wald.

Diese Liegenschaften sind beisammen im Zinken Schwaibach. Auf dem Acker- und Wiesfeld stehen viele tragbare Obstbäume.

6) 74 Ar 25 Meter Tannenwald im Herzenbach, Zinken Schönberg.
7) 22 Ar 86 Meter Wässerungswiesen in der Zini, Gemarkung Biberach.

Schwaibach, den 10. Mai 1878.

Andreas Schilly.

Erlene Wellen.

2083.3.1. Wer erlene Wellen liefern will an die Bahn Offenburg, Biberach, Gengenbach, Fußbach und Lahr wolle sich melden bei den Herren: Engelwirth in Offenburg, Fehrenbach in Fußbach, Adlerwirth in Gengenbach, Kronenwirth in Zell, Josef Riehle und Sonnenwirth in Biberach und Lindenwirth in Lahr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gartenwirthschaft vom Schwarzwälder Hof

von heute an eröffnet. „Vorzügliches Fels'sches Lagerbier."
Offenburg, den 12. März 1878.

C. Hessel jr.

3003.

Emil Merke, Offenburg,

empfiehlt sein neues reich assortirtes **Lager** in **Tapeten** in den neuesten Dessins zu äußerst billigen Preisen.

Zugleich erlaube mir mein großes Lager in **Polster-** und **Kastenmöbel**, sowie meine übrigen zu Zimmereinrichtungen und Aussteuern gehörenden Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen. 1999.3.3.

Brauerei Bühler in Gengenbach.

Heute Sonntag den 12. Mai (bei günstiger Witterung)

Eröffnung der Gartenwirthschaft

mit Musik und Abends Feuerwerk
bei Anstich eines vorzüglichen Stoffes

Lagerbier,

wozu ergebenst einladet:

2090. ***Casimir Bühler.***

Patent Portland-Cement

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg,
beim Kloster.

1677.12.4.

Sonnenschirme

für **Damen, Herren** und **Kinder,** schon von **90 Pfennig** an sind in reichhaltigster Auswahl vorräthig.

Regenschirme mit **Glocken, groß schon zu M. 2. 30 Pf.**

Um möglichst großen Absatz zu erzielen, verkaufe zu **wirklichen Fabrikpreisen.**

Ueberzüge und Reparaturen werden schnell und billigst gefertigt.

Anton Tonoli

2099.3.1. in Offenburg.

Ausgezeichnetes Karlsruher Lager-Bier

in Flaschen. Ueber die Straße bei Abnahme von 10 Flaschen per Flasche 25 Pf.

G. Monsch

3002.2.1. zum rheinischen Hof.

Lagerbieranstich

in der Zauberflöte. 3008.

Gengenbach.

Feines Lagerbier

aus der Brauerei Posth in Lahr verzapft von heute an

Albert Hetzel zum grünen Baum,
2086. vormals Wolf'scher Garten.

Offenburg.

Lagerbieranstich

bei **Karl Wagner,**
3000. Bierbrauer.

Schwetzinger Spargeln

zu haben bei
2085. **Franz Meier,** Bahnhofstraße.

Amerik. Zahntropfen,

das schnellste und unschädlichste Mittel gegen nervöses Zahnweh, das Flacon zu 50 Pf.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Hauptagentur für Baden
J. Mayer
1832.2.2. in Hausach i. K.

Emmenthaler Käse

in feinster vollsaftiger Waare empfiehlt

Philipp Müller,
1842.3.2. Hauptstraße Offenburg.

Hagelversicherung.

1952.3.3. Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich die Agentur der Preuß. Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin habe und halte mich für Versicherungsaufnahmen empfohlen.

Jos. Nonn in Offenburg.

In der „Gartenlaube" 1875 Nr. 7 empfohlen.

Bergmann's Salicyl-Seife,

vorzügliches Mittel gegen alle Arten **Hautunreinlichkeiten** und als Toiletteseife **besonders** geeignet, die Haut **frisch** und **schön** zu halten. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **B. Fäßler Wwe.** in Offenburg. 2123.Z.52.

Schwarzwald-Verein.

Auf mehrseitiges Verlangen findet heute Vorm. zwischen 11 und 12 Uhr eine Zusammenkunft der hiesigen Mitglieder des Schwarzwaldvereines im Nebenzimmer bei Hrn. Geiger statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 2096.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die berühmten Campher-Toilette- und Campherzahn-Seifen nach Dr. Rittinger.

Nur ächt mit Firma: **A. Ostenberg-Gräter.** Zu haben à 50 und 80 Pf. bei
494.13.13. **Ph. Müller,** Offenburg.

2077.2.2. Unterzeichneter hat einen noch gut erhaltenen kupfernen runden Bierkessel, 690 Lit. haltend, zu verkaufen.

Bernhard Buß in Schwaibach.

Eisene Backmulden

von Sturzblech, nach beliebigen Längen stets vorräthig, empfiehlt billigst

Fr. Schmidt, Schlosser,
1932.6.4. Bahnhofstraße 103 Offenburg.

Heu

ist zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. d. Bl. 2054.3.3.

2078.2.2. Ein wohlerzogener Bursche kann unter günstigen Bedingungen das Malergeschäft gründlich erlernen. Auskunft ertheilt Xaver Zimmermann hier.

3006.2.1. Langestraße Nr. 476 ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. Juni zu vermiethen.

Zimmervermiethung.

3001.2.1. Gerberstraße Nr. 367 ist ein möblirtes Zimmer im zweiten Stock, sowie im dritten Stock ein Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen.

Zimmervermiethung.

2095. Metzgerstraße Nr. 266 im zweiten Stock ist ein gut möblirtes Zimmer, sogleich oder auf 1. Juni beziehbar, zu vermiethen.

2097. Eine Schlafstelle, auf Verlangen auch Kost bei Georg Kienzle.

Production

des hiesigen Musikvereins heute Sonntag in der Sommerwirthschaft der Gebrüder Wickersheim.

Anfang Nachm. 3 Uhr.

3004. Der Vorstand.

Theater in Offenburg.

Im Saale zum Kaiser.
Sonntag den 12. Mai 1878.
Vorletzte Vorstellung:

Die Anti Xantippe.

Originallustspiel in 5 Acten von R. Kneisel.
Nachmittags 1/24 Uhr
Auf allgem. Verlangen.
Vorstellung für Erwachsene und Kinder:

Aschenbrödel

oder:

Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtscomödie in 6 Bildern von Görner.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.